



Tir nan Og News

Ausgabe 20
Dezember
2011

Publikationsorgan der



Band Tir Nan Og - Herausgegeben von Robert Meyer

Lieber Tir nan Og Fan,

so sieht's aus und das gibt's zu wissen

Fröhliche Weihnachten liebe Tir Nan Og Fans. Lange hat es gedauert, bis dieser Newsletter unsere Redaktion verlässt. Momentan ist wenig Zeit und deshalb bleibt dieser Newsletter auch relativ kurz. Aber der Grund für diese Verspätung und Verkürzung wird wohl so manchem Tir Nan Og Fan ein Lächeln aufs Gesicht zaubern und hoffentlich auch die lange Wartezeit verschmerzen lassen.

Wie schon angekündigt wird demnächst die neue Tir Nan Og CD erscheinen. Studiotermine sind fix, alles andere auch und so ist der Momentane stand, dass so gegen März 2012 der neue Silberling von uns erscheinen wird. So ein Projekt benötigt allerdings viel Zeit, und so bleibt uns neben Üben, Auftritten

und Planen nur noch wenig Zeit für andere Sachen, wie z.B. den Newsletter.

Auch die Auftrittstermine für 2012 sind momentan noch nicht fix, auch sie sind dem CD-Wahnsinn zum vorläufigen Opfer gefallen, aber keine Angst es wird auch 2012 bestimmt wieder viele TNO Konzerte auch in eurer Nähe geben. Am einfachsten ist es ihr schaut auf unserer Homepage vorbei, oder wartet auf den nächsten Newsletter. Ein paar Sachen sind natürlich dabei, wie üblich, Volkers Kolumne, eine Erklärung eines Songs, diesmal Johnny Cope, und natürlich Briefe an Ö. Man sieht sich. Bis dahin, wünschen wir von der Band euch allen einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Inhalt

Vorwort

Zu diesem Newsletter

Worum geht's bei dem Song?

Heute: Johnny Cope

Briefe an Ö

Lieber Ö, könntest du bitte...

Termine

Wann und Wo?

Weihnachtslieder-wahnsinn

Volker's Kolumne

Dietfurt Nachbericht

Diesmal von Peter

Die Schotten kommen

Johnny Cope

Bei der heutigen Songbesprechung geht es um unseren schottischen Kracher „Johnny Cope“. Hier erst einmal der Text:

Hey, Johnnie Cope, are ye
wauking yet?
Or are your drums a-beating
yet?
If ye were wauking I wad wait

To gang to the coals i' the
morning.

Cope sent a challenge frae
Dunbar:
'Charlie, meet me an' ye daur,

An' I'll learn you the art o' war
If you'll meet me i' the
morning.'

When Charlie looked the letter
upon
He drew his sword the
scabbard from:
'Come, follow me, my merry
merry men,
And we'll meet Johnnie Cope
i' the morning!

Now Johnnie, be as good's
your word;
Come, let us try both fire and
sword;

And dinna rin like a frichted
bird,
That's chased frae its nest i' the
morning.'

When Johnnie Cope he heard
of this,
He thought it wadna be amiss
To hae a horse in readiness,
To flee awa' i' the morning.

Fy now, Johnnie, get up an'
rin;
The Highland bagpipes mak' a
din;
It's best to sleep in a hale skin,
For 'twill be a bluidy morning.

Volker's Kolumne

Alle Jahre wieder ...



Letztes Jahr, fast zur gleichen Zeit, habe ich mich wortreich über den vorweihnachtlichen Last-Christmas-Terror beschwert. Leider musste ich dieses Jahr feststellen, dass es immer noch schlimmer geht. Nicht nur Wham foltert 2011 die Ohren, nein, Matthias "Verdammt ich lich dich" Reim hat eine Coverversion davon auf den Markt gebracht. Eigentlich dürfte es mich nicht mehr schockieren. Schließlich ist es ja seit vielen Jahren Brauch, dass unterbeschäftigte Musikproduzenten immer wieder fröhlich pfeifend den Spaten schultern um noch ein Loch in die Talsohle des Musikgeschmacks zu buddeln. Ich muß zugeben, dass es mich nicht mal allzusehr stört wenn ein nerviger Song noch nerviger gemacht wird. Viel mehr trifft es mich wenn brauchbarer, ein guter oder sogar ein hervorragender Song von irgend so einem auf- oder meist schon wieder absteigenden "Popstar" verschlimmbessert wird. Ich sage nur "American Pie" in der Version von Madonna. Als das raus kam konnte ich fast nie den Radio einschalten ohne mit Brechreiz zu kämpfen. Am härtesten war aber für mich 2006 ein Gespräch mit einem jungen Erwachsenen, der mir erklärte, dass er die Coverversion von "Beds are Burning" von Midnight Oil voll scheisse fände und das Original von Novaspaces doch viel besser wäre. Da wollte ich ihm spontan mithilfe eines Vorschlaghammers in australischen Nationalfarben aber lassen wir das. Zum Glück konnte ich mich damals zurückhalten. Inzwischen sehe ich das alles gelassener denn vielleicht funktioniert diese Voodoosache ja doch noch....

Aktuelle Termine

2. April

Wirtshaus zum Streidl
Nightgroove
Neuburg

16. April

Radlos
Kneipenfestival
Nördlingen

29. April

Spitalkeller
Honky Tonk
St. Gallen (CH)

September 1745. Nachdem dies nun schon das vierte Lied aus dieser schottischen Epoche ist scheint es damals viele Sänger gegeben zu haben. Wahrscheinlicher ist aber, dass diese Zeit für Schottland derart einschneidend war, dass sie sich auch in Form von Liedern in die schottische Volksseele gebrannt hat. Bonnie Prince Charlie, der Sohn des letzten schottischen Königs kam aus seinem französischen Exil um den schottischen Thron für seinen Vater zurück zu gewinnen. Hauptsächlich von den Hochland-Clans unterstützt gelang es ihm kurzzeitig mit Siegen bei Prestonpans und Falkirk Schottland unter seine Kontrolle zu bekommen. Die Verheerende Niederlage bei Culloden änderte jedoch das alles, zwang Bonnie Prince Charlie zur Flucht nach Frankreich und führte zu strengsten Repressalien durch die siegreichen Engländer, welche Jahre später noch zu großer Not in Schottland führten. Zur Zeit des Liedes jedoch herrschte noch große Euphorie, was auch deutlich im Text zum Ausdruck kommt. Es handelt sich um einen Spottgesang auf die Feigheit des Anführers der englischen Truppen bei Prestonpans, John Cope. Dieser wurde samt seinen unerfahrenen Truppen in einer nur ca. 15 Minuten

When Johnnie Cope tae
Dunbar came,
They speired at him, 'Where's
a' your men?'
'The deil confound me gin I
ken,
For I left them a' i' the
morning.

Now Johnnie, troth, ye werena
blate
To come wi' news o' your ain
defeat,
And leave your men in sic a
strait
Sae early in the morning.

'T' faith,' quo' Johnnie, 'I got sic
flegs
Wi' their claymores an'
philabegs;

If I face them again, deil break
my legs!
Sae I wish you a' gude
morning'.

Meaning of unusual words:

wauking=waking
speired=asked
blate=shy
sic=such
flegs=frights
philabegs=kilts

Das Lied stammt von dem schottischen Folksänger Adam Skirving der zur Zeit des zweiten Jakobiteraufstandes lebte und beschreibt auf spöttische Weise die angeblichen Geschehnisse vor- und während der Schlacht von Prestonpans nahe Edinburgh am 21.

dauernden Schlacht vernichtend geschlagen. Copes Armee verlor etwa 300 Gefallene, 400 bis 500 Verwundete und zwischen 1.400 und 1.500 Gefangene. Die Hochländer zählten lediglich etwa 30 Tote und 70 Verwundete. Cope entkam und ritt an der Spitze der

Flüchtlinge in Berwick-upon-Tweed ein. Er wurde später verspottet, er sei der erste General gewesen, der die Nachricht von seiner eigenen Niederlage überbrachte. Natürlich wird in dem Liedtext übertrieben, so ist es eher unwahrscheinlich, dass es zwischen

dem schottischen- und englischen Befehlshaber vor der Schlacht einen Briefwechsel gab und Cope wurde vor einem Kriegsgericht von allen Vorwürfen der Feigheit freigesprochen.

Man sieht sich im Vis à Vis..

Tir Nan Og live in Dietfurt

Sobald neue Auftritte reinkommen stelle ich mir als Roadie die gleichen Fragen: Wo liegt das denn?

Wie groß ist der Laden? Und vor allem: Wie viele Zuschauer werden erwartet?

Genau so ging es auch am 12.11.11 als wir im Vis à Vis in Dietfurt spielten. Robert hatte schon angekündigt dass seine ganze Verwandtschaft da sein werde (was übrigens ziemlich viele Leute sind... aber dazu später mehr!).

Dann waren wir auch schon da, und ganz toll fand ich dass man in Dietfurt ohne Treppen zur Bühne auskommt. Eine feine Sache, und sowas weiß die Tir Nan Og Roadcrew vor allem beim Abbau sehr zu schätzen.

Schnell aufgebaut und Sound gecheckt, schon strömten die Besucher rein. Und sie kamen in Scharen!

Der Meyer-Clan war wie versprochen erschienen, aber Dietfurt ließ sich auch nicht lumpen. So waren wir Ruckzuck an der Kapazitätsgrenze, und das bedeutete Stimmung!

Als Techniker bin ich normalerweise mit unserer Anlage sehr zufrieden und schätze sie nicht nur wegen ihres Sounds sondern auch während ihrer Zuverlässigkeit. Die Boxen sind zwar nicht groß, machen aber Druck! Umso mehr freut es mich als Techniker diese voll ausfahren zu dürfen, aber hier hatte ich echt Schwierigkeiten das feierwütige Publikum zu übertönen. Irish Folk ist normalerweise nicht der Inbegriff von brachialem Lärm (außer vielleicht bei Tir Nan Og), aber hier entwickelte sich das Ganze zu einer ausgewachsenen Rock'n'Roll-Veranstaltung. Sowas finde ich cool. Bei den Tir Nan Og Mitsing-Klassikern konnte Dietfurt echt was

liefern, aber gegen den vorher motivierten Meyer-Clan war das harte Arbeit, denn ihr "And Tobacco" und "We will be" war beinahe furchteinflößend.

So genossen freilich nicht nur die Fans den Auftritt, auch Band und Roadcrew waren sehr zufrieden.

Natürlich war auch wieder der mobile Tir Nan Og Fanshop mit von der Partie, und so konnte man wieder "Tonträger aus echtem Ton" (O-Ton Carina) mit nach Hause nehmen.

Irgendwann neigte sich der Abend dann auch dem Ende und wir packten unsere sieben Sachen. Das Konzert war pure Power und vom Veranstalter sehr gut organisiert, vielen Dank nochmal an die Mannschaft vom Vis à Vis! Alle waren happy und hatten Dank Robert's "Edutainment" auch noch was gelernt. So muss das sein!

Jahresrückblick Highlights 2011

Ein Bericht aus Geigeraugen

Jetzt neigt sich unser musikalisches Jahr 2011 langsam aber sicher dem Ende zu! Noch zwei Auftritte, dann ist ein Jahr rum und ich kann nur sagen: Wow, war das geil.

Unser Jahresauftakt in der Chiceria Neuburg war mein 14tes Konzert mit Tir nan Og und hat gleich mal richtig gerockt. Ich weiß noch genau, es war so voll, dass Olli und Mareike, die am Merchandising und am Eingang gearbeitet haben,

irgendwann die Leute nicht mehr rein lassen konnten. Es war einfach zu voll. Der Stimmung hat das keinen Abbruch getan. Es wurde getanzt bis der Schweiß von der Decke tropfte.

Mein nächstes Highlight war im Februar. Zum ersten Mal spielte ich im Band-„Wohnzimmer“, im „Fiddler's Green Irish-Pup“ in Eichstätt! Auch hier war volles Haus. Sofort habe ich verstanden

warum hier das inoffizielle Zentrum der Band ist. An diesem Konzert war ich besonders nervös. Zum Glück stand vor mir nur lachendes und tanzendes Publikum so war die Nervosität schnell vergessen!

Der März bis Mai waren unsere Kneipentour-Monate. Ein Auftritt war besser als der nächste!

Den Anfang machten wir im Wilden Mann in Dinkelsbühl, wo wir in direkter Konkurrenz zu einem

Fiddler's Green Auftritt standen. Trotz aller Widrigkeiten hatten wir einen super Auftritt, sehr viel Spaß und das beste Essen der Stadt!

Im Anschluss waren wir zu Gast im Streidel in Neuburg. Ich glaube hier haben wir die Wirte so von überzeugt, dass wir im August direkt noch einmal zum Mikrofon gerufen wurden. Auch da konnten wir mit vollem Haus und guter Stimmung überzeugen.

Nach einem weiteren vollen und durchtanzten Festival in Nördlingen führte uns unser Weg in die Schweiz nach St. Gallen. Robert sprach schon das ganze Jahr von Fans, die vor den Fenstern im Regen tanzten. Ich hab's ihm ja nicht wirklich glauben wollen, wurde aber sehr lautstark vom Gegenteil überzeugt! Ein absolut genialer Auftritt! Im Nachhinein hatten wir zwar ziemlich viel Pech. Wir hatten den Vertrag vergessen und mussten noch am gleichen Tag nach Hause fahren, weil wir nicht mehr in Hotel kamen. Robert wurde sein Geldbeutel aus dem Backstage geklaut und mir ist die Hose gerissen. Aber wir wären nicht wir wenn wir nicht mit noch mehr Spaß an der Sache eine Woche später wieder aufgebrochen wären.

Sieben Tage später ging's nach Chur auch in der Schweiz. An dieser Stelle muss unbedingt unser Mischer Cheesy und unser Mercher Olli erwähnt werden! Sie haben einen traumhaften Job gemacht und ohne sie hätte dieser Auftritt nicht stattfinden können, denn wir kamen erst 20 Minuten vor Auftrittsbeginn an. In Rekordgeschwindigkeit war der Aufbau getan und während Olli den Hänger und den Bus parken

ging mischte uns Cheesy im ersten Lied ab und wir konnten auf die Minute pünktlich anfangen!

Der Auftritt der mich am meisten überrascht hat war das Woodstock Open Air in Dornstatt. Wir sollten um 10Uhr morgens spielen. Als ich kam wurde gerade noch der Müll abtransportiert und ich konnte mir beim besten Willen nicht vorstellen, als ich das Gelände sah, das hier irgendjemand um 10Uhr Spaß an lauten Geräuschen haben würde. Um 9Uhr zog dann die örtliche Blaskapelle durch den Ort und auf der Bühne wurde die große PA-Anlage abgebaut. In diesem Moment hatte ich echt kein gutes Bauchgefühl. 10Uhr wir betreten die Bühne und ich war echt baff! Vor uns standen rund 300-400 feierlustige Leute, die wirklich abgingen! SAU GEIL!

Der nächste Auftritt von dem ich erzählen will, war im Juli in Ingolstadt. Hier lieferten wir uns einen Kampf mit einem Sturm. Eine Stunde vorher war noch wunderschönes Wetter! Sonnenschein und ein leichtes Lüftchen. Im ersten Drittel des Auftritts entwickelte sich dieses Lüftchen zu einem Sturm. Aber wenn ihr jetzt denkt wir hätten uns diesem Ergeben, weit gefehlt. Jetzt hatten wir erst recht Spaß. Gemeinsam stellten wir uns gegen den Sturm, selbst als sie uns die Anlage unter den Füßen abbauten!

Mein Vorletztes Jahreshighlight war unser Auftritt in der Schweiz auf den Highlandgames in Abtwil. Normalerweise glaubt man seinem Publikum nicht, wenn es nach 8 Guinness sagt: „Euch hol ich auf

jeden Fall auf ein Event!“ Hier wurde aber Wort gehalten. Wir alle waren richtig Baff, als schon auf der Autobahn ein riesiges Schild, wie man es von großen Fußballspielen kennt über der Autobahn bei St. Gallen zu sehen waren! Hier konnte man sich bisschen wie ein kleiner Star finden, denn unser Band-Bbeauftragter des Festivals Michelle kümmerte sich mit großem Engagement um unser Wohlbefinden und gab selbst Sonntagmorgen noch seine letzten Zigaretten. Hier wieder hervorzuheben: Olli und Cheesy. Olli, weil wir ohne seine Packkünste aufgeschmissen wären. Cheesy weil uns trotz Probleme durch den Auftritt gebracht hat! Großer Dank von meiner Seite hier nochmal! Ohne euch wären wir aufgeschmissen gewesen!

Jetzt neigt sich das Jahr dem Ende zu und schon jetzt, nach dem Auftritt erfolgreichem Auftritt in Diethfurt (Krass wie viele Leute Robert aktiviert hat!) möchte ich Danke an alle sagen:

Die Band

- Robert, Carina, Joggli und Volker

Unserm Team

- Technik: Peter und Chessy
- Merchandising: Olli und Mareike

**Unseren treuen Veranstaltern!
Und natürlich euch unseren treuen Fans!**

Ich freue mich sehr auf euch beim nächsten Auftritt!

Briefe an Ö

Lieber Ö, könntest du bitte...

Du willst Ö auch einen Brief schreiben? Ganz einfach: Schicke eine Mail an oe@explicit-lyrics.com und wir sorgen dafür, dass Ö sie bekommt.

Lieber Ö,
ich bin total folksüchtig! Also verwarne ich dich hiermit: Wenn du bei den Aufnahmen zur neuen CD Unsinn machst wirst du mich kennenlernen! Also reiße dich zusammen...
Klaus M. aus D.

*Hallo Klaus,
Was kann ich dafür, wenn du Abhängig bist. Immer diese Beschaffungskriminalität bei den ganzen Folkdrogen. Aber ich lass ja mit mir reden, hab schon mit der Band besprochen, dass ich eine persönliche Widmung ins Cover bekomme, dafür halt ich auch still.
Gruß
Ö*

Moin Ö,
ich bin dein größter Fan! Aber ich sehe dich nie auf Konzerten. Warum zeigst du dich nicht oder bist du Öffentlichkeitsscheu?

Angela J. aus F.

*Liebe Angela,
Endlich jemand der mein wahres Bühnenpotential erkennt. Leider ist das nicht so einfach. Peter sperrt mich immer in die Kabelkiste Aber ich säge dafür immer Kabel an damit er bei Laune bleibt
Wir sehen uns. Wie wäre es beim nächsten Konzert hinterm Schlagzeug?
Gruß Ö.
P.S.: Wie siehst du eigentlich aus?*

Ö!!!!
Nachdem ich unsere letzte Abrechnung gemacht hab musste ich feststellen dass nach eurem Auftritt und deiner Anwesenheit Whiskey gefehlt hat und zwar flaschenweise! Das Zeug ist teuer und ich will das noch verkaufen. Lass dich nie wieder dabei erwischen!
Michael G. aus N.

*Hallo Michael,
sei froh dass ich mich um den Fusel gekümmert habe, du wolltest das Zeug doch nicht wirklich noch an deine Gäste verkaufen? Ich hatte jedenfalls tierische Kopfschmerzen am nächsten Tag. Besorg dir gefälligst ein paar gute Flaschen bis zum nächsten mal. Ich mag die Classic Malts, damit das klar ist!
Gruß und Prost
Ö.*

Hallo Ö,
letzte Nacht war super! Ich hab dich leider morgens nicht in meinem Erdloch angetroffen aber ich muss dich schleunigst wiedersehen! Warte beim nächsten Konzert hinter dem Schlagzeug auf mich..
deine Ä
Ä. aus Dublin

*Hallo Ä,
ich glaube du musst mich verwechseln. Ich war noch nie in ... und da hab ich Dich auch nie getroffen. Außerdem mag ich keine Erdlöcher. Hinter dem Schlagzeug ist auch ganz schlechter Treffpunkt da ist's immer so laut. Lass uns doch am Nordpol oder in Katmandu treffen, da solls schön sein um diese Jahreszeit.
Grüße
Ö.*

Abbonieren oder Loswerden:

Du willst auch den Newsletter haben? Oder Du bist nur aus Versehen hier gelandet und willst ihn lieber wieder los haben? Dann einfach eine Mail mit dem Betreff „Tir Nan Og – Newsletter – REIN“ oder „Tir Nan Og Newsletter – RAUS“ an webmaster@explicit-lyrics.com